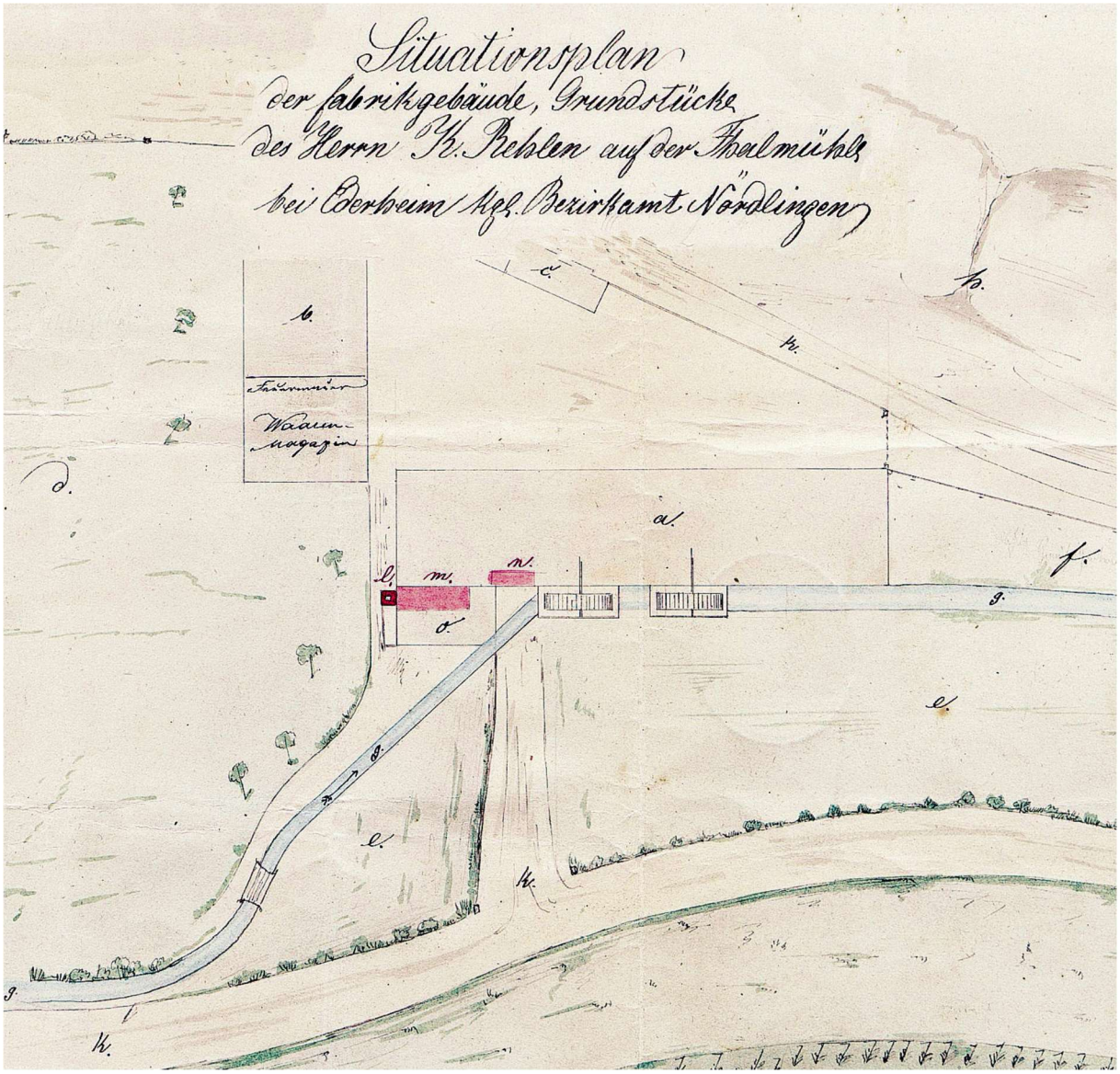
Der Einzug der Industrialisierung im Gemeindegebiet

Bereits über Jahrhunderte existierten im Gemeindegebiet einige außergewöhnliche technische Anlagen und Produktionsbetriebe. So wurde die Wasserversorgung der Burg Hochhaus bereits seit der frühen Neuzeit über ein eigenes Pumpwerk aus dem Tal sichergestellt. Seit 1680 befand sich im Karthäusertal eine Papiermühle, die im Laufe der Zeit zu einer kleinen Papierfabrik erweitert worden war, bevor sie im Jahr 1871 stillgelegt wurde. Ebenfalls am Forellenbach gelegen, wurde 1788 eine fürstlich oettingen-wallerstein'sche Pulvermühle eingerichtet, die nach mehreren Explosionen mit Todesopfern im Jahr 1832 aufgegeben wurde. An ihrer Stelle richtete man bereits 1725/26 eine Marmor-Schleifmühle und 1781 eine Schussermühle ein. Beide wurden nur kurzzeitig betrieben. Die Thalmühle in Ederheim war 1799 in den Besitz eines Nördlinger Schönfärbermeisters gelangt. Dieser baute die Getreidemühle zu einer Farbmühle mit Färberei um.[6] Die Thalmühle wurde im Laufe der Jahre immer wieder verändert und erweitert. Im Jahr 1847 wurde dann eine Wollspinnerei eingerichtet. Daneben betrieb man dort auch neben der Getreidemühle noch eine Kattundruckerei und eine Gips-, sowie eine Ölmühle. 1865 wurde die Spinnerei schließlich mit einem Dampfbetrieb ausgestattet. Ederheim hatte damit in der 2.Hälfte des 19. Jahrhunderts einen kleinen Industriebetrieb, der etlichen Menschen Beschäftigung bot. Auch sonst war das Dorf eher von Arbeitern, Handwerkern und Kleinstlandwirten geprägt. Dies führte dazu, dass sich hier gewerkschaftliche und sozialdemokratische Ideen sehr stark verbreiten konnten. In der politischen Betätigung und den Wahlergebnissenschlägt sich dies bis heute deutlich nieder. So ist Ederheim mit seinem kleinen SPD-Ortsverband und der Wählerschaft bis heute eine »sozialdemokratische Hochburg« im ansonsten sehr konservativ geprägten Umland. Bei der Thalmühle indes verlagerte sich mit weiteren Besitzerwechseln zwischen 1876 und 1889 der Schwerpunkt wieder mehr auf die Getreidemühle. Später wurden dort ein Holzsägewerk und eine Bierbrauerei eingebaut.

Plan zum Einbau einer Dampfmaschine in der Rehlen'schen Fabrik der Thalmühle 1865.
(Staatsarchiv Augsburg, Bezirksamt Nördlingen, Akten, Nr.130: Gesuch des Karl Rehlen, Thalmühlbesitzers von Ederheim um Bewilligung

zur Aufstellung einer
Dampfmaschine in seinem
Fabrikgebäude, Gesuch
vom 19. 5. 1865)